

# UNSER PROJEKT

MAGAZIN DES ENTWICKLUNGSHILFEKLUBS

MÄRZ 2026 – N° 186

**BILDUNG:** Ein unverzichtbares Gut

**MADAGASKAR:** Ein Dorf macht Schule

**LIBANON:** Der Weg nach vorne





## ENTWICKLUNGSHILFE **KLUB**

Der Entwicklungshilfeclub ist ein Verein, der sich seit 1973 dafür einsetzt, Armut und Unterdrückung zu überwinden. Wir unterstützen Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika mit konkreten Projekten, um dieses Anliegen zu erreichen. Die Türen des Entwicklungshilfeclubs stehen allen Interessierten offen. Ehrenamtliche Mitarbeit in allen Bereichen ist wesentlicher Bestandteil unserer Klub-Philosophie, um eine lebenswerte Welt für alle Menschen zu schaffen.



DI<sup>n</sup> Brita Wilfling ist  
Geschäftsführerin des  
Entwicklungshilfeclubs.

© Ludwig Schedl

### Liebe Leserin, lieber Leser!

**G**ute Bildung zu erhalten, ist mehr als das Erlernen von Fertigkeiten wie Lesen oder Rechnen. Bildung eröffnet uns die Möglichkeit mehr über uns selbst zu erfahren, zu erforschen, wo unsere Talente liegen und womit wir unsere Lebenszeit verbringen möchten. Sie ist ein wesentlicher Pfeiler für späteren Lebenserfolg. Dennoch ist qualitätsvolle Bildung nach wie vor vielen Kindern vorenthalten. Diese Ungerechtigkeit beschrieb *Nelson Mandela* wie folgt: „*Es ist gewiss, dass wir in unserer modernen Welt besser für unsere Kinder sorgen können, als wir es jetzt tun. Es gibt keine Entschuldigung dafür, den Kindern eine gute Kindheit vorzuenthalten, in der sie ihre Fähigkeiten voll entfalten können.*“ Bildung ist aber nicht nur für jedes einzelne Kind von Bedeutung, sondern auch für ihre jeweiligen

Gesellschaften. Nur wenn Kinder ihr Potenzial entwickeln, sind sie später in der Lage, einen Beitrag zu den Gemeinschaften, in denen sie leben, zu leisten. Die Förderung von Bildungsprojekten in den Ländern des Globalen Südens gehört daher seit jeher zu den wichtigsten Anliegen des Entwicklungshilfeclubs. Denn neben Lebensfreude für jeden einzelnen Menschen schafft Bildung auch eine Grundlage für gerechte und zukunftsfähige Gesellschaften. Sehr herzlich lade ich Sie zum Lesen dieser Ausgabe ein, die sich ganz dem Thema Bildung widmet. Viel Freude wünscht Ihnen,

– Ihre Brita Wilfling

Cover: Ein Grundschulkind in Madagaskar beim Schreiben an der Tafel © Vozama

# Inhalt

- 4 Ein Dorf macht Schule**  
Projekt 237 | Schulbildung für Kinder  
in entlegenen Dörfern
- 8 Der Weg nach vorne**  
Projekt 3300 | Schulbildung für  
geflüchtete Kinder
- 10 Kinderarbeit stoppen**  
Projektbericht 397 | Indien
- 12 Wo – Was – Wie – Wieviel?**  
Unsere aktuellen Projekte
- 16 Unsere Projekte weltweit**  
Bildung öffnet neue Welten
- 18 Bildung in Krisenzeiten:  
Ein unverzichtbares Gut**  
Informatives
- 20 Was Kinder weltweit vom  
Schulbesuch abhält**  
Zahlen und Fakten
- 22 Eine Entscheidung fürs Leben**  
Engagement in Österreich
- 24 Der Friedenslauf 2026**  
Engagement in Österreich
- 25 Spendenaktion und Weihnachtsbasar  
der Österreichischen Nationalbank**  
Engagement in Österreich
- 26 Praxisnah lernen: Schule trifft  
Entwicklungszusammenarbeit**  
Engagement in Österreich
- 27 Der Weltladen Poysdorf zu  
Besuch im Klub / Winterfest  
in der Böcklinstraße**  
Engagement in Österreich
- 28 Nazma Aktar – Wegbereiterin  
der Bildung**  
Im Portrait
- 30 Schule anderswo: Kenia**  
Unser kleines Projekt | Impressum

Seite 4



Seite 24



Seite 9





# Madagaskar: Ein Dorf macht Schule

Schulbildung für Kinder  
in entlegenen Dörfern

## ZWEI STUNDEN FUSSMARSCH

Früh am Morgen in einem abgelegenen Dorf im Hochland von Madagaskar: Die Kinder machen sich bereit für den langen und gefährlichen Weg in die Schule. Zwei Stunden lang geht es auf rutschigen, oft schwer passierbaren Pfaden über steile Hügel. Die Sonne brennt schon bald heiß auf sie herunter. Immer wieder müssen die Mädchen und Buben über Baumstämme balancieren, um einen Graben oder einen Bach zu überqueren. Wenn die Kinder es dann endlich zur Schule im nächstgelegenen größeren Ort geschafft haben, sind sie völlig erschöpft und hungrig. Dem Unterricht folgen lässt sich so kaum. Für die Jüngsten, die noch zu klein sind, um diesen extrem kräftezehrenden Schulweg bewältigen zu können, rückt der Schulbesuch in weite Ferne.

## LAND DER GEGENSÄTZE

Madagaskar ist eine der schönsten Inseln der Erde: atemberaubende Natur, einzigartige Tierwelt, eine faszinierende Kultur und Geschichte. Gleichzeitig kämpfen jedoch viele EinwohnerInnen täglich ums Überleben. Armut, Hunger und Naturkatastrophen, die durch den Klimawandel immer häufiger auftreten, treffen insbesondere die kleinbäuerlichen Familien im zentralen Hochland schwer. Vom Staat werden sie in dieser Notlage weitgehend allein gelassen. Auch die Kinder in der Region sind von dieser Vernachlässigung betroffen, was sich in besonders niedrigen Einschulungs-



MADAGASKAR

**Projekt 237  
EIN DORF MACHT SCHULE**

**Madagaskar**  
Dörfer in der Provinz Fianarantsoa

Lernmaterial für ein Jahr  
**300 Euro** für eine Vorschulklasse  
**20 Euro** für ein Kind  
**Jeder Beitrag hilft!**

Partner:  
Misereor  
(Partner-Organisation des Klubs)  
VOZAMA  
(Durchführung im Einsatzgebiet)

Weitere Informationen:  
[www.entwicklungshilfeclub.at](http://www.entwicklungshilfeclub.at)



Fotos: © VOZAMA

raten und einer hohen Zahl an Schulabbrüchen äußert. Neben den weiten Entfernungen zur nächsten Schule verhindert oft die Armut der Eltern, dass die Kinder zur Schule gehen können. Viele Familien sind so arm, dass sie sich Schulmaterial und -uniform nicht leisten können. Aber ohne Bildung bleibt den Kindern der Weg zu einem besseren Leben verwehrt.

## BILDUNG ZU DEN KINDERN BRINGEN

Doch unser Projektpartner VOZAMA zeigt, dass es auch anders geht. Die lokale Organisation bringt die Schule direkt zu den Kindern in abgelegene Dörfer. VOZAMA ist die Abkürzung für den madagassischen Satz „Rettet die Kinder Madagaskars“ und steht für das Ziel, Vorschulkinder zu unterrichten und sie auf eine erfolgreiche Schulbildung vorzubereiten. Dazu werden geeignete Personen aus den jeweiligen Dörfern ausgewählt und pädagogisch und fachlich ausgebildet. In jedem Dorf wird ein einfacher Unterrichtsraum im Haus einer Familie eingerichtet, und die ganze Dorfgemeinschaft hilft mit: Sie stellt Schulbänke und Tische her und sorgt für die Erhaltung der Schule. Alle Kinder ab fünf Jahren werden zwei Jahre lang unterrichtet, bis sie alt genug sind, um den Fußweg bewältigen und in die zweite Klasse der nächstgelegenen Grundschule wechseln zu können.

## EIN ERFOLGREICHER ANSATZ

Der Erfolg des Projekts ergibt sich aus der Einbindung aller Familien, aber auch aus den gut durchdachten Maßnahmen:



**Die Mädchen und Buben bringen sich mit viel Eifer in den Unterricht ein.**

- Der Unterricht findet vier Mal pro Woche statt, jeweils für drei Stunden.
- Die Kinder lernen Lesen, Schreiben, Rechnen und Französisch und erhalten Sach-, Musik- und Kunstunterricht.
- Die Mütter kochen abwechselnd das Mittagessen. Jede Familie bringt Reis oder zahlt Geld in eine Gemeinschaftskasse.
- Einmal im Monat besuchen die LehrerInnen eine Weiterbildung.
- Ein Projektmitarbeiter besucht jede Schule einmal im Monat, um LehrerInnen und SchülerInnen zu unterstützen.
- Alle zwei Monate gibt es eine Elternversammlung, in der auch Alltagsprobleme besprochen werden.

## UNSER BEITRAG

Seit 2009 unterstützt der Entwicklunghilfeklub gemeinsam mit *Misereor* die bewährte Bildungsarbeit von VOZAMA. Mit ihren Spenden tragen unsere UnterstützerInnen dazu bei, jedes Jahr rund 60 Dorfschulen mit dem nötigen Lernmaterial auszustatten – Schultafeln, Kreide, Hefte, Bücher und Bleistifte. Auf diese Weise konnte bereits vielen Kindern der Schulbesuch im Rahmen des Projekts ermöglicht werden. Im abgelegenen Hochland von Madagaskar gibt es jedoch noch immer sehr viele Mädchen und Buben, die nicht zur Schule gehen können. Mit einer Spende können Sie dazu beitragen, dass weitere Kinder die Möglichkeit erhalten, Bildung zu erwerben und mit Freude zu lernen. ■

links bzw. unten **Die Dorfschulen bringen Bildung direkt zu den Kindern. Meist stellt dafür eine Familie in ihrem Haus einen Raum zur Verfügung, in dem der Unterricht stattfinden kann.**





BILDUNG ERÖFFNET NEUE CHANCEN

# Libanon: Der Weg nach vorne

## Schulbildung für geflüchtete Kinder

### TIEFE KRISE

Seit Beginn des syrischen Bürgerkriegs im Jahr 2011 flüchteten unzählige Menschen in den Libanon. Viele Familien erlebten Gewalt, Vertreibung und den Zerfall staatlicher Infrastrukturen. Bis heute sind 16,5 Millionen Menschen in Syrien auf humanitäre Hilfe angewiesen – was auch für die Nachbarländer direkte Folgen hat. Für viele Familien bedeutete Flucht die einzige Überlebenschance – für 1,5 Millionen führte der Weg in den Libanon.

Der Libanon selbst steckt in einer tiefen politischen und wirtschaftlichen Krise. Öffentliche Schulen sind seit Jahren überlastet und arbeiten im sogenannten Double-Shift-System: libanesisische Kinder werden vormittags unterrichtet, syrische nachmittags. Unterrichtsausfälle, Sprachbarrieren, hohe Transportkosten und Armut verhindern für viele einen regelmäßigen Schulbesuch. Hinzu kommen psychosoziale Belastungen durch Kriegs- und Fluchterfahrungen.

### INSTABILE LAGE

Nach dem Sturz des Assad-Regimes im September 2024 nahmen Angst und Gewalt erneut zu. Die instabile Lage behinderte auch die direkte Bildungsarbeit. Der Schulstart war für viele Kinder erst Anfang 2025 möglich. Gleichzeitig verschärfte sich die Diskriminierung syrischer Geflüchteter. Das libanesisische Bildungsministerium erließ eine Verfügung, die den Zugang zu staatlichen Schulen für nicht-libanesisische Kinder auf jene mit gültigem Aufenthaltsstatus oder UNHCR-Registrierung beschränkt – Voraussetzungen, die die meisten

LIBANON



### Projekt 3300 DER WEG NACH VORNE

#### Libanon

Stadt *Baalbek*

Schul- und Förderunterricht,  
Vorschulbetreuung, Frühstück  
und Lernmaterialien:

**112 Euro** für ein Kind pro Jahr  
Jeder Beitrag hilft!

#### Partner:

Misereor  
(Partner-Organisation des Klubs)  
Jesuit Refugee Service Libanon (JRS)  
(Durchführung im Einsatzgebiet)

Weitere Informationen:

[www.entwicklungshilfeklub.at](http://www.entwicklungshilfeklub.at)



syrischen Familien nicht erfüllen können. Die Folgen sind gravierend: Viele Kinder mussten den Schulbesuch abbrechen.

### INVESTITION IN FRIEDEN

Gemeinsam mit *Misereor* unterstützt der Entwicklungshilfeklub seit 2016 die lokale Organisation *Jesuit Refugee Service Libanon (JRS)* dabei, geflüchteten und stark benachteiligten Kindern im Libanon auch weiterhin Zugang zu Bildung zu verschaffen. Mit psychosozialer Unterstützung, Lernförderung und familienbegleitender Arbeit, soll den Kindern trotz Unsicherheit Stabilität gegeben werden. In drei von *JRS* geführten Schu-



len lernen derzeit 985 Kinder zwischen fünf und 16 Jahren. Förderunterricht, Schultransport, ein nahrhaftes Frühstück und kostenlose Schul- und Lernmaterialien ermöglichen auch den Ärmsten einen Schulbesuch.

Bildung ist in Kriegs- und Krisenzeiten weit mehr als Wissensvermittlung – sie ist Schutz, Struktur und Hoffnung zugleich. Für geflüchtete Kinder im Libanon bedeutet Schule zumindest ein kleines Stück Normalität in einem Leben voller Brüche.

oben **Kinder im Alter von fünf bis 16 Jahren erhalten Zugang zu Bildung und damit Perspektiven für ihre Zukunft.**

Sie schützt vor Kinderarbeit und Ausbeutung und gibt Halt in einer Realität, die von Verlust und Unsicherheit geprägt ist. Jedes Kind, das heute lernen und Kind sein darf, ist eine kraftvolle Investition in den Frieden. Ihre Unterstützung macht es möglich! ■

**Benachteiligte Kinder im Libanon wünschen sich einen Schulalltag. Sie möchten wie jedes andere Kind auch lernen, Freunde finden und Spaß haben.**

rechts **Dieser Bub besucht an fünf Tagen die Woche eine von JRS geführte Schule.**



Fotos: © Misereor / Jesuit Refugee Service Libanon



# Kinderarbeit stoppen

## Projektbericht 397 Indien

**Tausende Mädchen von 5 bis 14 Jahren arbeiten im Distrikt *Firozabad* in der Glas- und Armreifenindustrie: 8 bis 12 Stunden täglich, gebeugt in dunklen Räumen sitzend, für einen Hungerlohn. Dieses Projekt ermöglicht vielen dieser Mädchen Schulbildung und ein kindgerechtes Leben.**

**A**leena erzählt: „Ich heiße Aleena und bin 13 Jahre alt. Seit ich sieben bin, habe ich täglich viele Stunden lang Perlen auf Glasarmbänder geklebt, so wie meine drei älteren Schwestern und meine Mutter. Ich bin nie in die Schule gegangen. Meine Hände, Beine und auch mein Rücken und mein Kopf haben mir dauernd weh getan. Ich hatte meine Träume von einer besseren Zukunft verloren, hatte keinen Appetit mehr und war immer traurig.“ Das ist eine „ganz normale“ Geschichte für ein Mädchen in den Randgebieten der nordindischen Großstadt *Firozabad*, dem Zentrum der indischen Glasindustrie.

## WIEDER GLÜCKLICH SEIN

*Dilip Sevarthi*, Gründer und Leiter der Hilfsorganisation *Vikas Sansthan* sowie langjähriger Kämpfer gegen Kinderarbeit, schreibt: „Die Eltern dieser Mädchen sind ausgebeutete Analphabeten, die in Hoffnungslosigkeit verharren und den Wert von Bildung insbesondere für Mädchen nicht verstehen. Wir erklären ihnen: Eine Kinderarbeiterin wird nie eine Ausbildung und ein sicheres Einkommen haben. Sie wird eine schwache, kranke, hilflose Tagelöhnerin mit höchstens zwei Mahlzeiten am Tag bleiben, und Armut wird sie ihr ganzes Leben lang begleiten. Bildung ist das Einzige, das eure Töchter aus dem Elend befreien kann.“

Und die MitarbeiterInnen von *Vikas Sansthan* schafften es, dem Leben von *Aleena* eine neue Wendung zu geben. Nach Gesprächen mit *Aleenas* Eltern haben diese eingesehen, wie wichtig es ist, dass *Aleena* lernt und die Kinderarbeit endlich beendet wird.

links **Aleena hat ihre Lebensfreude wieder gefunden.**

Seit dem 5. März 2025 geht sie täglich in ein Lernzentrum und holt versäumte Schulbildung nach. Der Unterricht macht ihr Spaß, sie ist sogar zur Präsidentin des Kinderparlaments des Lernzentrums gewählt worden. *Aleena: „Ich lerne sehr gerne, und ich möchte weiterlernen, damit ich nicht mehr arm bin und mich nie mehr hilflos fühlen muss. Das macht mich glücklich.“*

### EIGENE TRÄUME HABEN

*„Mein Name ist Mantasha, ich bin 14 Jahre alt. Mein Vater ist Straßenverkäufer und meine Mutter stellt Glasarmreifen her. Wir sind sehr arm. Meine Brüder durften in die Schule gehen, aber ich musste jeden Tag 10 Stunden lang Glasarmbänder bekleben. Meine Eltern kamen nicht auf die Idee, dass auch ich Träume habe. Ich hatte alle Hoffnung aufgegeben und dachte, dass ich immer diese schreckliche Arbeit machen muss und nie lernen darf.“*

*Aber die Sozialarbeiterin hat meinen Eltern klargemacht, dass mich dieser Weg nie aus der Armut herausführen wird. Seit März 2025 darf ich endlich lernen, was mich wirklich glücklich macht. Meine Mutter besucht eine Selbsthilfegruppe. Dort lernt sie gemeinsam mit anderen Frauen, wie man mit einfachen Maßnahmen zusätzlich etwas Geld verdienen kann. Dann werden wir endlich alle satt und können die Medikamente für meinen kranken Vater kaufen.“*

### WEG IN DIE ZUKUNFT

Durch Schulbildung, Mütter-Selbsthilfegruppen, Elternbildung, Gesundheitsberatung und medizinische Betreuung kann sich für Mädchen, die aufgrund von lebenszerstörender Kinderarbeit keine Kindheit und keine Möglichkeiten hatten, doch noch ein Weg in die Zukunft eröffnen. ■



Fotos: © Vikas Sarasthan

oben **Mantasha auf dem Weg in die Schule.**

rechts **Nach der Schule hilft Alshifa bei der Hausarbeit.**

**Seit Jänner 2024 konnten für 120 Mädchen die Mittel für zwei Schuljahre aufgebracht werden. Wir bitten weiter um Ihre Mithilfe, damit die Mädchen ihre Schulbildung fortsetzen können.**



# Wo – was – wie – wieviel?

Wir bitten um Ihre Unterstützung für die Menschen in unseren Projekten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Aufstellung der aktuellen Projekte. Detaillierte Projektbeschreibungen, Fotos sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Website [www.entwicklungshilfeclub.at/unsere-projekte](http://www.entwicklungshilfeclub.at/unsere-projekte).

## AFRIKA



Alle Beträge in Euro

Äthiopien	315	<b>STÄRKER DURCH BILDUNG (Frauenförderung)</b> Bildungsmaßnahmen und Alphabetisierung für Frauen in Selbsthilfegruppen sowie Schulbildung für ihre Töchter, damit sie sich eine bessere Zukunft aufbauen können.	Bildung, Starthilfe für 3 Frauen / Jahr: 1 Frau / ½ Jahr:	<b>228,-</b> <b>38,-</b>
Burkina Faso	270	<b>GÄRTEN DER WÜSTE (Kleinbäuerliche Familien)</b> Schaffung einer künstlichen Oase ( <i>Bouli</i> ) im Sahel, um mit Gemüsegärten die Ernährung von Kleinbauernfamilien in der Trockenzeit zu sichern.	Aushubarbeiten und Feldwerkzeuge für 1 Familie: 1 Familienmitglied:	<b>295,-</b> <b>59,-</b>
Ghana	301	<b>WIEDER HOFFNUNG SCHÖPFEN (Berufsausbildung)</b> Mädchen, die auf den Straßen der Großstadt <i>Kumasi</i> leben, erhalten Unterkunft, Betreuung und Basisbildung sowie eine Ausbildung zur Schneiderin oder Friseurin.	Unterkunft, Betreuung und Ausbildung für 1 Mädchen / 2 Jahre: 1 Mädchen / 3 Mon.:	<b>240,-</b> <b>30,-</b>
Kenia	3342	<b>UNTERSTÜTZUNG FÜR KINDER MIT BEHINDERUNG</b> Hilfe für Familien mit behinderten Kindern in <i>Nairobi</i> und drei ländlichen Diözesen: Physiotherapie, Hilfsmittel, inklusive Maßnahmen, Ausbildung für die Eltern.	Unterstützung für ein Jahr für 10 Kinder: 1 Kind:	<b>2.080,-</b> <b>208,-</b>
Kongo DR	378	<b>STARKE FRAUEN, REICHE ERNTE (Bildung)</b> Bildung und Einkommensmöglichkeiten für Frauen in Kooperativen in der Provinz <i>Süd-Kivu</i> : Alphabetisierung, Bewusstseinsbildung, landwirtschaftliche Wertschöpfung.	Bildung und Einkommen für 10 Frauen / Jahr: 1 Frau / Jahr:	<b>350,-</b> <b>35,-</b>
Kongo DR	403	<b>ZUFLUCHT FINDEN (Nothilfe)</b> Versorgung von vor dem Krieg Geflüchteten rund um <i>Goma</i> mit Trinkwasser, Nahrung und Hygieneartikeln sowie Sicherheitsmaßnahmen für Frauen und Mädchen.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	<b>100,-</b> <b>50,-</b>
Madagaskar	237	<b>EIN DORF MACHT SCHULE (Dorfschulen)</b> Schul Tafel, Bücher, Hefte und weiteres Lern- und Unterrichtsmaterial für Vorschulen in entlegenen Dörfern zur Vorbereitung der Kinder auf den Schulbesuch.	Unterrichtsmaterial für 15 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	<b>300,-</b> <b>20,-</b>
Madagaskar	356	<b>FRAUEN GEGEN ARMUT (Selbsthilfegruppen)</b> Kleinbäuerinnen in Selbsthilfegruppen bauen sich eine gemeinsame Einkommensquelle durch die Herstellung eigener Produkte wie Marmeladen und Säfte auf.	Schulungen und Startausrüstung für 1 Frauengruppe: 1 Frau:	<b>312,-</b> <b>28,-</b>
Madagaskar	386	<b>FLUSS DES LEBENS (Kleinstaudämme)</b> Mit Kleinstaudämmen sichern kleinbäuerliche Familien ihre Wasserversorgung während der Trockenzeit und sind besser gegen Überflutungen geschützt.	Bau eines Kleinstaudamms: Anteilig für 1 Familie: Anteilig für 1 Person:	<b>260,-</b> <b>52,-</b>

<b>Ostafrika</b>	<b>368</b>	<b>SCHWERE ZEITEN ÜBERSTEHEN (Ernährung)</b> In Somalia, Kenia und Südsudan erhalten von Hunger bedrohte Bauern- und Hirtenfamilien Nahrungsmittelhilfe, um ihr Überleben zu sichern.	Nahrungsmittelversorgung für 3 Familien / Monat: 3 Personen / Monat:	<b>360,-</b> <b>60,-</b>
<b>Ruanda</b>	<b>392</b>	<b>TIEFE WUNDEN HEILEN (Frieden)</b> Dialog- und Konfliktlösungsversammlungen, Sozialarbeit, psychiatrische Unterstützung für Überlebende, Wiedereingliederung ehemaliger Häftlinge.	3 Jahre Friedens- und Versöhnungsarbeit für 10 Personen: für 1 Person:	<b>210,-</b> <b>21,-</b>

## ASIEN



<b>Afghanistan</b>	<b>377</b>	<b>CHANCEN NUTZEN (Frauen)</b> Bildung, Ausbildung und Beratung für Frauen und Mädchen in ländlichen Gebieten – Alphabetisierung, Schneidereausbildung, Englisch- und Computerkurse ...	Bildung, Berufsausbildung, Beratung für 5 Frauen / Jahr: 1 Frau / Jahr:	<b>325,-</b> <b>65,-</b>
<b>Bangladesch</b>	<b>266</b>	<b>IN ALTER FRISCHE (Alte Menschen)</b> Sicherung der Existenzgrundlage von alten, zumeist alleinstehenden Frauen in Dörfern durch wirtschaftliche Aktivitäten wie Tierzucht, Gemüseanbau und Kleinhandel.	Startkapital für 1 Frau: ¼ Startkapital:	<b>136,-</b> <b>34,-</b>
<b>Bangladesch</b>	<b>282</b>	<b>WURZELN DES LEBENS (Obst- und Nutzholzbäume)</b> Verbesserung der Ernährung und Schaffung eines Zusatzeinkommens für arme Familien durch das Pflanzen von Obst- und Nutzholzbäumen.	Obst- und Nutzholzbäume für 20 Familien: 2 Familien:	<b>420,-</b> <b>42,-</b>
<b>Bangladesch</b>	<b>298</b>	<b>EIN LEBEN LANG REIS (Existenzsicherung)</b> Finanzielle Starthilfe zum Aufbau einer kleinen wirtschaftlichen Aktivität wie einer Kleintierzucht oder eines Kleinhandels für extrem arme Familien in Dörfern.	Starthilfe für 1 Familie: 1 Familienmitglied:	<b>135,-</b> <b>27,-</b>
<b>Bangladesch</b>	<b>376</b>	<b>MÄDCHEN HABEN RECHTE (Selbstverteidigung)</b> Schutz für Schulmädchen vor sexueller Belästigung und Übergriffen an 72 Schulen: Selbstverteidigungskurse, Sicherung des Schulwegs, Information, Mobilisierung ...	Selbstverteidigungskurse und Schutz für 10 Schülerinnen: 1 Schülerin:	<b>340,-</b> <b>34,-</b>
<b>Bangladesch</b>	<b>391</b>	<b>LERNEN MIT FREUDE (Dorfschulen)</b> Sechsjährige Vor- und Grundschulbildung für Kinder benachteiligter Bevölkerungsgruppen in entlegenen, von extremer Armut geprägten Gebieten.	Schulbesuch für 4 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	<b>260,-</b> <b>65,-</b>
<b>Bangladesch</b>	<b>394</b>	<b>EINE HELLERE ZUKUNFT (Rohingya-Flüchtlinge)</b> Installierung von solarbetriebenen Lampen und Kurse zu deren Instandhaltung, um die Sicherheit vor allem für Frauen und Mädchen in Flüchtlingslagern zu erhöhen.	Licht für 1 Familie: 1 Person:	<b>275,-</b> <b>55,-</b>
<b>Bangladesch</b>	<b>408</b>	<b>ORT DER GEBORGENHEIT (Kinderbetreuung)</b> Betreuung von ein- bis fünfjährigen Kindern von Müttern, die in der Hauptstadt <i>Dhaka</i> in der Textilindustrie oder als Hausangestellte arbeiten, um ihre Familie zu ernähren.	Versorgung f. 1 Kind, Kostenbeispiele: Ernährung / Jahr: Betreuung / Monat:	<b>144,-</b> <b>34,-</b>
<b>Indien</b>	<b>115</b>	<b>FLUG NACH MORGEN (Straßenkinder)</b> An Kontaktpunkten (Parks, Märkte ...) in <i>Delhi</i> treffen Straßenkinder zusammen und erhalten Schulbildung, medizinische Behandlung und Beratung.	Betreuung für 10 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	<b>370,-</b> <b>37,-</b>

Indien	290	<b>ZURÜCK INS LEBEN (Straßenkinder)</b> Unterkunft, Ernährung, medizinische Versorgung, Kleidung und Schulbildung für Straßenkinder in drei Rehabilitationszentren in der Großstadt <i>Chennai</i> .	Betreuung für 1 Straßenkind / Jahr: 1 Kind / Monat:	<b>278,-</b> <b>23,-</b>
Indien	379	<b>TÜREN ÖFFNEN (Bildung)</b> Schulbildung für 900 Kinder aus Tagelöhnerfamilien durch Lernbetreuung, Beratung der Eltern, Schulmaterialien und Wiedereingliederung von SchulabbrecherInnen.	Unterstützung für Kinder und ihre Eltern: 5 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	<b>160,-</b> <b>32,-</b>
Indien	397	<b>KINDERARBEIT STOPPEN (Arbeitende Kinder)</b> Schulbildung für Mädchen im Alter von 5 bis 14 Jahren, die bisher unter sklavenähnlichen Umständen arbeiten mussten, sowie Unterstützung ihrer Familien.	Schulbildung und Unterstützung für 1 Kind / Jahr: 1 Kind / Monat:	<b>264,-</b> <b>22,-</b>
Indien	405	<b>STEIN AUF STEIN (Dorfbau)</b> Bau von stabilen und wetterfesten Häusern im Dorf <i>Lankevani Dibba</i> , damit die 60 Familien der ethnischen Minderheit der <i>Yanadi</i> ein sicheres Zuhause haben.	Baumaterial für 1 Haus für 1 Familie: Anteilig für 1 Person:	<b>2.188,-</b> <b>438,-</b>
Nepal	395	<b>DAS BLATT WENDEN (Frauengruppen)</b> Herstellung von traditionellen, biologischen Tellern aus Blättern ( <i>Duna Tapari</i> ) durch Frauengruppen zum Aufbau eines Einkommens.	Schulungen, Maschine und Vermarktung für 1 Frauengruppe: 1 Frau:	<b>462,-</b> <b>66,-</b>
Nepal	399	<b>NEUE WEGE GEHEN (Klimaanpassung)</b> Umstellung auf klimaangepasste Landwirtschaft für kleinbäuerliche Familien, deren Existenzgrundlagen vom Klimawandel gefährdet sind.	Schulungen und Materialien für 1 Familie: 1 Familienmitglied:	<b>335,-</b> <b>43,-</b>
Nepal	401	<b>GEMEINSAM GEGEN GEWALT (Frauenschutz)</b> Schutz für Frauen vor Gewalt und Missbrauch in den Distrikten <i>Dadeldhura</i> und <i>Rautahat</i> : Schutz vor akuter Gewalt, Wissensvermittlung, Bewusstseinsbildung.	Schutz und Beratung für 1 Frauengruppe: 1 Frau:	<b>378,-</b> <b>42,-</b>
Nepal	402	<b>GESCHÜTZT LERNEN DÜRFEN (Schulkinder)</b> Gesundes Lernen für Kinder und Jugendliche durch Latrinen, Handwaschbecken und Wissensvermittlung in Schulen und Kindergärten in drei ländlichen Distrikten.	Hygiene für 1 Schulklasse: 1 Kind:	<b>325,-</b> <b>13,-</b>
Nepal	404	<b>AUS EIGENER KRAFT (Frauengruppen)</b> Aufbau von Einkommensmöglichkeiten für Frauen in Existenznöten aufgrund von Armut, häuslicher Gewalt und mangelnder Bildung in <i>Dadeldhura</i> und <i>Rautahat</i> .	Startausrüstung und Schulungen für 1 Gruppe / Monat: 1 Frau / Monat:	<b>480,-</b> <b>40,-</b>
Nepal	407	<b>WENN WASSER FLIESST (Trinkwasser)</b> Zugang zu sauberem Trinkwasser für die Gemeinden <i>Jwalamukhi</i> und <i>Benighat Rorang</i> und damit wesentliche Erleichterung für überlastete Mädchen und Frauen.	Sauberes Trinkwasser für 1 Haushalt: Anschlusskosten: Kosten für 1 Jahr:	<b>131-</b> <b>33,-</b>
Palästina	390	<b>NOTHILFE FÜR FAMILIEN IM GAZASTREIFEN</b> Familien im Gazastreifen, vor allem Frauen und Kinder, sollen mit Nahrungsmitteln, Trinkwasser, Medikamenten und Hygieneartikeln versorgt werden.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	<b>100,-</b> <b>50,-</b>
Palästina	409	<b>WUNSCH NACH FRIEDEN (Friedensinitiativen+Nothilfe)</b> Unterstützung von fünf Initiativen für Frieden und Durchführung von Nothilfemaßnahmen in <i>Gaza</i> und im <i>West-jordanland</i> : Lebensmittel, Trinkwasser, Medikamente.	Ermöglichung der Hilfsmaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	<b>100,-</b> <b>50,-</b>
Sri Lanka	396	<b>KRÄFTE BÜNDELN (Teepflückerinnen)</b> Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Selbsthilfegruppen, Rechtsberatung, Beschaffung von Dokumenten für ausgebeutete Arbeiterinnen auf fünf Plantagen.	Stärkung der Rechte für 15 Teepflückerinnen: 1 Teepflückerin:	<b>225,-</b> <b>15,-</b>

Thailand	3459	<b>UNTERSTÜTZUNG FÜR MITTELLOSE WAISENKINDER</b> Schulbildung, Ernährung und Medikamente für 7 staatenlose und von HIV / Aids betroffene Waisenkinder, die bei mittellosen Verwandten nahe <i>Mae Sai</i> leben.	Bildung, Ernährung und Medikamente für 7 Kinder / Jahr: 1 Kind / Jahr:	3.234,- 462,-
----------	------	---	---	------------------

## LATEINAMERIKA



Bolivien	3435	<b>CHANCEN FÜRS LEBEN (Jugendliche)</b> Hilfe beim Berufseinstieg für 25 Jugendliche sowie Schulungen für 80 angehende LehrerInnen zur Verbesserung der Unterrichtsqualität in <i>Cochabamba</i> .	Berufschancen und Ausbildung 105 Personen / 1 Jahr: Betrag frei wählbar, z.B.:	6.000,- 100,-
Brasilien	371	<b>GEMEINSAM FÜR DEN REGENWALD (Indigene)</b> Schulungen, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit für VertreterInnen indigener Gemeinden, die sich für den Schutz des Regenwaldes im Amazonasgebiet einsetzen.	Einsatz von RegenwaldschützerInnen 1 Person / 2 Jahre: 1 Person / ½ Jahr:	252,- 63,-
Guatemala	369	<b>WISSEN TRÄGT FRÜCHTE (Maya-KleinbäuerInnen)</b> Kleinbäuerliche <i>Maya</i> -Familien sichern langfristig ihre Ernährung durch umweltschonenden Anbau und die Herstellung von eigenem Saatgut und Dünger.	Schulungen, Saatgut, Geräte, Kleintiere für 15 Personen / Jahr: 1 Person / Jahr:	360,- 24,-
Guatemala	410	<b>WIEDER HALT FINDEN (Obdachlose)</b> Betreuung von obdachlosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen in <i>Guatemala-City</i> , damit sie sich wieder in die Gesellschaft eingliedern können.	Umfassende Unterstützung für 1 Person / Jahr: 1 Person / Monat:	204,- 17,-
Haiti	209	<b>EIN STÜCK PARADIES (Waldgärten)</b> Anlegen von Waldgärten (Obstbäume, Gemüsegärten, Felder), die den verkarsteten Boden wieder fruchtbar machen und den Familien ausreichende Ernten bringen.	Unterstützung und Setzlinge für 10 Familien: 1 Familie:	210,- 21,-
Peru	300	<b>CHANCEN AUF ZUKUNFT (Straßenkinder)</b> Intensive soziale Betreuung und schulischer Förderunterricht für Straßenkinder und -jugendliche und ihre Familien in der Stadt <i>Cajamarca</i> .	Betreuung und Förderunterricht 1 Straßenkind / Jahr: 1 Kind / Monat:	336,- 28,-
Peru	383	<b>HOFFNUNG SPRIESSEN LASSEN (Armenviertel)</b> Kinder und Jugendliche aus Elendsvierteln in <i>Lima</i> machen ihren Lebensraum zu einem gesünderen Ort: Baumpflanzungen, Hausgärten, Müllsammlungen ...	Umweltaktionen und Schulungen für 5 Kinder / Jahr: 1 Kind / ½ Jahr:	320,- 32,-

## EUROPA & WELTWEIT



Ukraine	367	<b>NOTHILFE FÜR GEFLÜCHTETE (Katastrophe)</b> Versorgung von vor dem Krieg geflüchteten Menschen in der Ukraine und den Nachbarländern mit Lebensmitteln, Trinkwasser, Kleidung und Hygieneartikeln.	Ermöglichung der Nothilfemaßnahmen Betrag frei wählbar, zum Beispiel:	100,- 50,-
---------	-----	---	--	---------------

# Unsere Projekte weltweit

## Bildung öffnet neue Welten

© Entraide et Fraternité



### PERU

#### Projekt 300

#### Chancen auf Zukunft

Im Betreuungszentrum der lokalen Hilfsorganisation *Asociación Civil Chibolito* in *Cajamarca* finden Straßenkinder Schutz und Betreuung und erhalten Förderunterricht. So bekommen sie die Chance, ihre Zukunft positiv zu gestalten.

Wir fördern konkrete, überschaubare Projekte, die insbesondere Kindern, Frauen und anderen benachteiligten Gruppen dabei helfen, sich durch Bildung neue Chancen zu eröffnen. Hier finden Sie eine Auswahl aus unserem Projektportfolio.



© Misereor

### GHANA

#### Projekt 301

#### Wieder Hoffnung schöpfen

Mädchen und junge Frauen, die auf den Straßen der Großstadt *Kumasi* lebten, lernen in diesem Projekt Nähen und Schneidern, erhalten Basisbildung, werden betreut und begleitet.



© Misereor



**ÄTHIOPIEN**

**Projekt 315**

**Stärker durch Bildung**

Mit diesem Projekt tragen wir dazu bei, dass Frauen und ihre Töchter Zugang zu Bildung erhalten, sich in Selbsthilfegruppen organisieren und Starthilfe für wirtschaftliche Initiativen bekommen – für einen hoffnungsvolleren Start in die Zukunft.

© Netz



**BANGLADESCH**

**Projekt 391**

**Lernen mit Freude**

Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation *Netz* setzen wir uns dafür ein, dass Kinder aus extrem armen Familien in Bangladesch die Grundschule besuchen und danach in einer weiterführenden Schule ihren Bildungsweg fortsetzen können.

© VRO



**INDIEN**

**Projekt 379**

**Türen öffnen**

Durch ein umfassendes Bildungsprogramm werden Kinder aus armen Tagelöhnerfamilien auf ihrem Weg zu einem positiven Schulabschluss unterstützt. Dank intensiver Lernbetreuung öffnen sich für sie Türen in eine menschenwürdige Zukunft.

rechts Kinder, deren Familien aus Syrien geflüchtet sind, erhalten Schulunterricht im Libanon.



oben Ein palästinensisches Kind beim Basteln mit einer Pädagogin.



## Bildung in Krisenzeiten: Ein unverzichtbares Gut

**Bildung in Notsituationen ist erst seit etwa 20 Jahren fester Bestandteil der internationalen humanitären Hilfe. Doch diese Errungenschaft droht aktuell wieder verloren zu gehen.**

Auszug aus einem Artikel der Nachrichtenplattform *The New Humanitarian*. Originalartikel: [thenewhumanitarian.org/opinion/2025/11/24/aid-cuts-kids-caretakers-are-clear-about-what-save-education](https://thenewhumanitarian.org/opinion/2025/11/24/aid-cuts-kids-caretakers-are-clear-about-what-save-education)  
AutorInnen: *Abdurahman Sharif - Senior Director, Program Impact, Influencing and Humanitarian Affairs bei Save the Children International; Emily Durkin - Senior Humanitarian Education Adviser bei Save the Children International*

**A**ngesichts knapper Kassen und neuer Entscheidungsprozesse wird Bildung zunehmend als nachrangig eingestuft – getrennt von Maßnahmen, die als unmittelbar lebensrettend gelten und den sofortigen Tod verhindern sollen. Dieser Kurswechsel ist problematisch. Er zwingt humanitäre Organisationen dazu, ihre Erfahrung, ihr Wissen über die jeweilige Situation und die klar geäußerten Bedürfnisse der betroffenen Menschen gegen starre Vorgaben abzuwägen, die außerhalb der Krisengebiete festgelegt werden.

### FUNDAMENT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Folgen sind gravierend: Wenn Bildung an Bedeutung verliert, schließen Schulen, Programme werden eingestellt, sichere Orte verschwinden, und Kinder verlieren zentrale Unterstützung in ohnehin extremen Lebenslagen. Bildungseinrichtungen sind für viele Kinder der einzige verlässliche Bestandteil ihres Alltags. Sie bieten Schutz, Struktur, soziale Nähe und Zugang zu wichtigen Hilfsangeboten. Geht Bildung verloren, geht es nicht nur um Unterricht, sondern um das Fundament, das Kindern hilft, zu überleben, Traumata zu verarbeiten, Alltagsroutinen aufrechtzuerhalten und Hoffnung für die Zukunft zu entwickeln.

### BILDUNGSMITTEL STARK GEKÜRZT

In den humanitären Hilfsplänen für 2025 wurde Bildung aufgrund der geänderten Priorisierung international besonders stark zurückgefahren: Die Finanzierung sank um 37 %, während die sogenannten „Big Five“ – Ernährungssicherheit, Gesundheit, Versorgung mit Nahrungsmitteln, Unterkunft und WASH (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) zusammen „nur“ um 30,5 % gekürzt

Fotos: © Misereor / Jesuit Refugee Service Lebanon, © Sam Tarling / Oxfam, © Oxfam Jerusalem



oben **Ein Kind in einem Camp für syrische Geflüchtete im Libanon.**

wurden. In Ländern mit besonders schweren Bildungskrisen wie Sudan oder Tschad beliefen sich die Einschnitte sogar auf bis zu 90 %. Mit Blick auf 2026 besteht die reale Gefahr, dass Bildung in Krisen weiter an den Rand gedrängt oder ganz aus den Planungen gestrichen wird. Dabei wissen die von akuten Notsituationen betroffenen Gemeinschaften, insbesondere die Kinder, seit langem: Bildung ist kein Luxus, sondern lebensrettend.

### **BILDUNG RETTET LEBEN:**

- **Sie schützt Kinder vor Gewalt, Ausbeutung und lebensbedrohlichen Umgebungen.**
- **Sie fördert das emotionale Wohlbefinden und kann durch die Einbindung von psychosozialer Betreuung Traumata und Vernachlässigung vorbeugen.**
- **Sie vermittelt Kindern lebensrettendes Wissen und Fähigkeiten – von Evakuierungsübungen und Erster Hilfe bis hin zu Hygiene und Gefahrenbewusstsein.**
- **Bildungseinrichtungen ermöglichen Zugang zu sauberem Wasser sowie zu Gesundheits- und Ernährungsdiensten.**

### **MEHR ALS ÜBERLEBEN**

Ein alleiniger Fokus auf das unmittelbare Überleben in Krisensituationen wird Maßnahmen in den Hintergrund drängen, die eine nachhaltige Erholung, Frieden und Menschenwürde ermöglichen. Dabei wird übersehen, wie Bildung Kinder und Gesellschaften über die ersten Schocks einer Krisensituation hinaus prägt. Kinder überleben Krisen nicht nur, sie können zu reflektierten und mitfühlenden Führungspersonlichkeiten heranwachsen, die ihre Gemeinschaften wiederaufbauen und die Zukunft gestalten.

Die Frage für politische Entscheidungsträger ist daher eindeutig: **Geht es nur darum, Menschen am Leben zu erhalten oder ihnen ein sinnvolles, würdevolles Leben zu ermöglichen?** ■

*The New Humanitarian* stellt qualitativ hochwertigen, unabhängigen Journalismus in den Dienst der Millionen von Menschen, die weltweit von humanitären Krisen betroffen sind. Weitere Informationen finden Sie unter [www.thenewhumanitarian.org](http://www.thenewhumanitarian.org).

*The New Humanitarian* übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der vorliegenden Übersetzung.

# Was Kinder weltweit vom Schulbesuch abhält

Laut Artikel 28 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen haben alle Kinder das Recht auf Bildung, Schule und Berufsausbildung. Dennoch sind laut einem Bericht der UNESCO<sup>1)</sup> zuletzt 251 Millionen Kinder im schulpflichtigen Alter nicht zur Schule gegangen. Ein Umstand, der den betroffenen Kindern jegliche Chance auf einen erfüllten Lebensweg nimmt.



## WOHNORT

In Ländern mit niedrigem Einkommen gehen 36% der schulpflichtigen Kinder nicht in die Schule, wohingegen es in Ländern mit höheren Einkommen „nur“ 3% sind.<sup>2)</sup> Zudem ist, global betrachtet, die Besuchsquote in der Grundschule in ländlichen Regionen rund 10%-Punkte geringer als in Städten.<sup>3)</sup>

## ARMUT

Die finanzielle Situation der Familie ist ein zentraler Faktor dafür, ob Kinder zur Schule gehen. Manche Familien schicken bevorzugt ältere Geschwister in die Schule, andere konzentrieren ihre Bildungsinvestitionen vor allem auf die Söhne, da Bildung bei Buben – im Gegensatz zu Mädchen, die später in eine andere Familie einheiraten – als zukunftsichernd erlebt wird. Gleichzeitig brechen besonders Buben die Schule frühzeitig ab, weil sie arbeiten müssen.<sup>4)</sup>



## GESCHLECHT

In den letzten 50 Jahren wurden deutliche Fortschritte hin zur Gleichstellung der Geschlechter erzielt. In Ländern wie Afghanistan, Niger oder der Zentralafrikanischen Republik besuchen vor allem Mädchen keine Grundschule, oft wegen früher Heirat oder traditioneller Rollenbilder. In Madagaskar, Mauretanien und Sambia sind hingegen häufiger Buben nicht eingeschult, da sie früh zum Familieneinkommen beitragen müssen.<sup>5)</sup>



### SCHULWEG

Der Standort einer Schule und die Entfernung vom Wohnort können ebenfalls ein Hindernis sein. Der Schulbesuch wird auch durch schlechte Straßen, fehlende oder unerschwingliche Transportmöglichkeiten und Gefahren auf dem Weg zur Schule erschwert.<sup>4)</sup>



### KLIMAKATASTROPHE

Hitzewellen, Wirbelstürme und Überschwemmungen hinderten 2024 mehr als 242 Millionen Kinder in 85 Ländern an der Teilnahme am Unterricht. Das entspricht etwa einem von sieben schulpflichtigen Kindern weltweit.<sup>6)</sup>

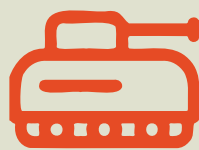


### KRANKHEIT / HUNGER

Fehlende Malariaprävention kann zu einer 2,6-fachen<sup>7)</sup> Erhöhung von Fehlstunden führen. Die fehlende Möglichkeit zum Händewaschen hingegen verursacht Abwesenheiten durch Magen-Darm-Infekte und Atemwegserkrankungen. Auch Hunger und Mangelernährung sind schwerwiegende Faktoren.

### FEHLENDE BUDGETS

Global sinken die Bildungsausgaben pro Kind und viele Länder sehen sich nach der Covid-Pandemie mit großen Finanzierungslücken konfrontiert.<sup>8)</sup>



### KRIEGE & KRISEN

Rund 234 Millionen Kinder im Schulalter haben 2024 in einer Krisenregion gelebt. Eine Situation, die den regelmäßigen Schulbesuch erschwert oder ganz unmöglich macht. Unter geflüchteten Kindern ist die Situation besonders drastisch: Fast die Hälfte von ihnen geht nicht in die Schule.<sup>9)</sup>

Fußnoten:

[1] UNESCO: Global Education Monitoring Report 2024

[2] UNESCO: <https://education-estimates.org/out-of-school/>

[3] <https://data.unicef.org/topic/education/primary-education/>

[4] <https://www.childrencount.uct.ac.za/index.php>

[5] <https://genderdata.worldbank.org/en/data-stories/a-tale-of-old-and-new-gender-gaps>

[6] [apnews.com/article/climate-weather-children-school-unicef-eb93150ca5c1f79a663f7c6755be3196?](https://apnews.com/article/climate-weather-children-school-unicef-eb93150ca5c1f79a663f7c6755be3196?)

[7] UN, WFP, UNICEF, WHO: The importance of investing in the

wellbeing of children to avert the learning crisis (2020)

[8] World Bank Education Finance Watch 2024

[9] Education Cannot Wait Global Estimates 2025

Zusätzliche Quellen:

Cornell University: <https://arxiv.org/abs/2404.12988>

ScienceDirect: <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S109051381500104X>

Human Rights Watch: <https://www.hrw.org/reports/2005/education0905/3.htm>

UNHCR refugee education reporting (2024–2025)

# Eine Entscheidung fürs Leben

## Wie die Testamentspende von Toni Minutillo Menschen Zukunft schenkt

**E**in Testament zu verfassen kann eine schöne Möglichkeit sein, das Gute, das uns im Leben widerfahren ist, an andere weiterzugeben. Das ist in erster Linie die Familie, das sind vielleicht auch gute Freunde oder die Nachbarin, die sich um uns gekümmert hat. Wenn für ihre Lieben gut gesorgt ist und sich Menschen dem Anliegen einer bestimmten Organisation verbunden fühlen, können sie auch diese in ihrem Testament bedenken – so wie es unser Spender Carl Anton „Toni“ Minutillo gemacht hat.

### MAN KANN IMMER ETWAS TUN

Toni Minutillo war ein Mensch, den der Gedanke „*Man kann immer etwas tun*“ getragen hat. Dabei war es ganz egal, ob es darum ging, Broschüren zu verteilen, Geflüchtete bei sich zuhause zu beherbergen oder fair gehandelte Solarlichter zu verschenken, um ein kleines Stückchen zum Klimaschutz beizutragen.

Auch mit seinen Spenden war Toni ein überaus großzügiger Mensch. Besonders am Herzen lagen ihm immer Wasser-, Landwirtschafts- und Bildungsprojekte, zu deren Umsetzung er regelmäßig einen großen Beitrag leistete.



**Carl Anton „Toni“ Minutillo  
(1943 – 2023)**

### GUTES GESCHEHEN LASSEN

Auch über sein Ableben im September 2023 hinaus hat Toni dafür gesorgt, dass weiter Gutes für benachteiligte Menschen geschehen kann. Für seinen Nachlass hat er festgelegt, dass die Arbeit des Entwicklungshilfeklubs mit einem Legat bzw. einer Schenkung bedacht werden soll. Durch seine testamentarische Zuwendung haben in Nepal nun rund 760 Haushalte sauberes Trinkwasser zur Verfügung. In Madagaskar wiederum wurden durch Tonis Testamentspende für rund 570 Grundschulkinder drei neue Schulgebäude errichtet bzw. drei weitere saniert und 1.000 Kindern für ein Jahr Lernmaterial zur Verfügung gestellt. Das war Tonis wunderbare Entscheidung fürs Leben! ■



oben **Durch Toni Minutillos Testamentspende haben 760 Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser.**

links **Rund 1.600 Grundschul-kinder in Madagaskar lernen dank Toni Minutillo rechnen, lesen und schreiben.**



**EINE ENTSCHEIDUNG FÜRS LEBEN**  
Ratgeber für Ihre Testamentspende

## TESTAMENT-RATGEBER

In unserer **Broschüre „Eine Entscheidung fürs Leben“** finden Sie einen kurzen Überblick zu den Themen Testament, Vermächtnis und Testamentspenden. Sie können sie gerne jederzeit **kostenlos** bei uns anfordern.

Wenn Sie Fragen haben oder ein persönliches Gespräch wünschen, ist unsere Geschäftsführerin Brita Wilfling gerne für Sie da, damit Ihr letzter Wille rechts-sicher genau das bewirkt, was Ihnen am Herzen liegt.

Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an [office@eh-klub.at](mailto:office@eh-klub.at) oder rufen Sie uns unter **01 720 51 50** an.

Fotos: © Oxfam in Nepal, © Vozama, © Familie Minutillo

# Der Friedenslauf 2026

## Laufen für geflüchtete Kinder im Libanon

**A**m 17. April ist es wieder soweit – der 25. Österreichische Friedenslauf findet im Wiener Prater statt!

Unter dem Motto „ich laufe, du spendest, wir helfen“ können sich Kinder und Jugendliche aktiv daran beteiligen, dass im Libanon syrische geflüchtete Kinder Vorschul-, Schul- und Förderunterricht erhalten. Gelaufen wird wieder auf der Sportanlage des Wiener Leichtathletikverbandes und der Sportunion Wien gleich neben dem Ernst-Happel-Stadion in 1020 Wien, Meiereistraße 18.

### MITMACHEN ist ganz einfach, entweder:

- als aktive Läuferin oder aktiver Läufer, die bzw. der sich eine Sponsorin oder einen Sponsor für die gute Sache sucht.
- als Sponsorin oder Sponsor, die bzw. der die absolvierten Runden einer Läuferin oder eines Läufers mit einer Projektspende „belohnt“.
- als aktive Läuferin oder Läufer, der oder die sich selbst sponsert.

### ABLAUF UND PROGRAMM

Alle LäuferInnen erhalten bei der Anmeldung ihre Startnummer sowie eine Stempelkarte, auf der die

gelaufenen Runden eingetragen werden. Nach dem Lauf bekommt jede Läuferin und jeder Läufer eine Urkunde überreicht, auf der die gelaufenen Runden und der Betrag der damit erreichten Spenden eingetragen wird.

Wer nicht läuft, kann auch zu Fuß gehen und natürlich sind auch RollstuhlfahrerInnen herzlich willkommen – denn jede Runde zählt!

Ein Moderator und eine Trommelgruppe feuern die Läuferinnen und Läufer tatkräftig an. Die Turngeräte der Sportunion laden zum Toben ein und beim Stand des Wiener Jugendrotkreuzes können Erste-Hilfe-Kenntnisse aufgefrischt werden. Beim Buffzelt des Entwicklungshilfeklubs kann man sich nach dem Lauf oder auch zwischendurch stärken und neue Energie tanken. Auch das Klubzelt lädt zu einem Besuch ein, um sich über das Projekt zu informieren.

**Anmeldung:** Vor allem für größere Gruppen bitten wir um Anmeldung unter [kontakt@friedenslauf.at](mailto:kontakt@friedenslauf.at).

### WUSSTEN SIE SCHON?

Letztes Jahr wurden beim Friedenslauf 47.289 Euro erlaufen – schaffen wir heuer mehr? Jede Runde und jeder Beitrag zählen! ■



Foto: © Ludwig Schedl



rechts **Scheckübergabe in der Österreichischen Nationalbank an Brita Wilfling**



Foto: © OeNB

## Spendenaktion und Weihnachtsbasar der Österreichischen Nationalbank

**B**ereits seit dem Jahr 1982 engagiert sich die *Entwicklungshilfegruppe der Österreichischen Nationalbank* aktiv für Projekte des Entwicklungshilfeklubs. Wie bereits in den Jahren zuvor organisierte die Gruppe eine breit angelegte Unterstützungsinitiative unter anderem für eines unserer Projekte. Gemeinsam entschieden sich die Mitglieder, das Projekt 403 „Zuflucht finden“ in der Demokratischen Republik Kongo zu unterstützen. In Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat wurde eine bankinterne Spendenaktion ins Leben gerufen, um Familien zu helfen, die akut von Kämpfen im Land betroffen und auf Nothilfe angewiesen sind.

### BEEINDRUCKENDE SPENDENAKTION

Die Resonanz darauf war beeindruckend: Insgesamt beteiligten sich 92 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *OeNB* und sammelten gemeinsam 9.575 Euro. 2.090 Euro dieser Summe kamen dem Entwicklungshilfeklub zugute. Das Direktorium der *OeNB* stockte diesen Betrag auf, sodass dem Entwicklungshilfeklub schließlich 4.500 Euro zur Verfügung standen. Mit diesen Mitteln wird das Projekt 403 „Zuflucht finden“

wesentlich unterstützt und vertriebene Familien werden mit Lebensmitteln, sauberem Trinkwasser und weiteren überlebensnotwendigen Gütern versorgt.

### WEIHNACHTSBASAR DER OENB

Neben der Spendenaktion fand dieses Jahr auch wieder der alljährliche Weihnachtsbasar in der *Österreichischen Nationalbank* statt. An zwei Tagen stellten MitarbeiterInnen der *OeNB* handgemachte Produkte vor und boten diese zum Verkauf an. Auch Basarartikel des Klubs wurden angeboten, wobei sich die bekannten Weinsäckchen besonderer Beliebtheit erfreuten.

### GEMEINSAM ETWAS BEWEGEN

Die Spendeninitiative der *OeNB* zeigt eindrucksvoll, wie viel erreicht werden kann, wenn Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Unser herzlicher Dank gilt allen Spenderinnen und Spendern sowie dem Direktorium der *OeNB*. Ein ganz besonderer Dank geht an die *Entwicklungshilfegruppe der OeNB*, die unsere Arbeit und Projekte seit vielen Jahren mit großem Engagement und Beständigkeit unterstützt. ■



Die Schülerinnen der Social Media Gruppe arbeiten an kreativen Ideen für ein Video.



Fotos: © Entwicklungshilfeklub

Die 4bk zu Besuch im Entwicklungshilfeklub

## Praxisnah lernen: Schule trifft Entwicklungszusammenarbeit

### Die 4bk der HAK Ungargasse zu Gast im Klub

Seit vielen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der HAK Ungargasse und dem Entwicklungshilfeklub. In der 4. Klasse erarbeiten die SchülerInnen Themen rund um kaufmännische Abläufe wie Einkauf, Verkauf, Personalwesen, Marketing und Buchhaltung mit dem Entwicklungshilfeklub als „Übungsfirma“. Zusätzlich wählen die SchülerInnen jedes Jahr ein Projekt aus, für welches sie im Laufe des Schuljahres Spenden sammeln. Um den Klub und dessen Arbeit auch in der Praxis kennenzulernen sowie Einblicke in unsere Projekte und täglichen Aufgaben zu bekommen, besuchten uns die SchülerInnen der 4bk im Jänner. Einer kurzen Einführung zur Arbeit des Klubs folgten spannende Informationen zu unserem Projekt 237 in Madagaskar „Ein Dorf macht Schule“, welches dieses Jahr von den SchülerInnen aus- gesucht wurde.

#### VIELE IDEEN UND ENGAGEMENT

Im Anschluss arbeiteten die SchülerInnen in drei Gruppen an unterschiedlichen Aufgabenstellungen. Eine Gruppe setzte sich intensiv mit unserem Friedenslauf auseinander und sammelte kreative Ideen, wie das Klubzelt beim Friedenslauf attrakti-

ver und einladender gestaltet werden kann. In der zweiten Gruppe standen Fertigkeiten im Bereich Social Media im Mittelpunkt: Die SchülerInnen hatten die Aufgabe, ein Video über den Entwicklungshilfeklub als ihre Übungsfirma zu drehen. Dabei entstand ein Kurzvideo, das vor allem junge Zielgruppen anspricht und im Anschluss auf unserem Facebook- und Instagram-Kanal gepostet wurde.

Die dritte Gruppe wurde praktisch tätig: Gemeinsam wurden Fahrradstecker – unser neues Werbemittel – geschnitten und beklebt. Gleichzeitig machten sich die SchülerInnen Gedanken über mögliche weitere Designs und überlegten, an welchen Orten die Fahrradstecker am besten verteilt werden könnten, um möglichst viele Menschen zu erreichen.

#### GELUNGENER AUSTAUSCH

Der Besuch war für beide Seiten eine bereichernde Erfahrung. Wir haben uns sehr über das Engagement, die Kreativität und das Interesse der SchülerInnen gefreut und bedanken uns herzlich für den Besuch und die wertvolle Zusammenarbeit. ■

## Besuch des Weltladen Poysdorf

Im Herbst bekamen wir Besuch vom Team des *Weltladen Poysdorf*, das im Rahmen eines Ausflugs nach Wien die Gelegenheit nutzte, auch bei uns vorbeizuschauen. Kaffee, Tee und Kuchen trugen zu einer angenehmen Atmosphäre bei, in der sich alle Anwesenden austauschen konnten. Unsere hauptamtlichen Mitarbeiter *Franz* und *Barbara* stellten das Projekt 397 „Kinderarbeit stoppen“ in Indien vor und gaben einen Einblick in die tägliche Arbeit des Entwicklungshilfeclubs. Sie berichteten von den vielfältigen Aufgaben, die sowohl die hauptamtlichen als auch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen, um die Projekte erfolgreich umzusetzen. Die Gespräche drehten sich vor allem um die Lebenssituationen von Menschen im Globalen Süden, die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, und die verschiedenen Ansätze, wie unsere Projekte direkt helfen können. Auch praktische Fragen und Hintergründe zu unserer Arbeit stießen auf großes Interesse, und es entwi-



Foto: © Entwicklungshilfeclub

ckelte sich ein lebhafter Austausch zwischen den Besucherinnen und unserem Team. Zum Abschluss wurde der gemeinsame Vormittag mit ein paar Erinnerungsfotos festgehalten. Wir haben den Besuch, bei dem das persönliche Kennenlernen und der direkte Austausch im Mittelpunkt standen, sehr genossen. Danke! ■

## Winterfest in der Böcklinstraße

Im Dezember durften wir bereits zum zweiten Mal zum Winterfest in der Böcklinstraße im 2. Wiener Bezirk einladen. Dank unserer engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterin *Olga*, die den Hof ihres Wohnhauses für diesen Anlass geöffnet und das Fest mit viel Herzblut mitorganisiert hat, verwandelte sich die Böcklinstraße in einen kleinen Adventmarkt. Bei perfektem Winterwetter konnten sich unsere Besucherinnen und Besucher mit wärmendem Punsch sowie einer Auswahl an süßen Köstlichkeiten stärken und viele schönen Kleinigkeiten aus unserem Basar erstehen. Für eine besonders weihnachtliche Atmosphäre sorgte – wie schon im Vorjahr – der Chor *Agua Vocals*, bei dem unser Vorstandsmitglied Karin Teufl mitwirkt und der uns mit Weihnachtsliedern begleitete und das Fest musikalisch bereicherte. Auch unser ehrenamtlicher Mitarbeiter *Fritz* trug wesentlich zum Gelingen bei: Mit viel Hingabe bot er Asperl (Mispeln) aus seinem eigenen Garten sowie selbstgemachte Asperlmarmelade zum Verkauf an.

Das Winterfest in der Böcklinstraße war auch heuer wieder ein schönes Zusammenkommen mit Menschen aus dem Grätzl. Ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie an alle, die vorbeigeschaut haben. ■

**Alina Gruber (hauptamtliche Mitarbeiterin) mit der Initiatorin Olga Malanik und dem ehrenamtlichen Mitarbeiter Fritz Jung.**



Foto: © Entwicklungshilfeclub



Die Lehrerin *Nazma Aktar* vor der kleinen Grundschule *Kazi Nazrul Islam Anandalok School*.

Foto: © Netz Bangladesch

## Nazma Aktar – Wegbereiterin der Bildung

Seit 2015 unterrichtet die Lehrerin *Nazma Aktar* an der *Kazi Nazrul Islam Anandalok School* im Norden Bangladeschs. Täglich begleitet sie Kinder, deren Alltag von Armut geprägt ist und erlebt, wie selbst kleine Fortschritte Selbstvertrauen und neue Chancen entfalten.

Lehrerin zu sein war für *Nazma Aktar* nie nur ein Beruf, sondern ein klares Lebensziel. Nach Abschluss ihres Studiums bewarb sie sich bewusst an Grundschulen, die für Kinder aus extrem armen Familien offen stehen und Bildungsgerechtigkeit leben. Diese Schulen werden von unserer Partnerorganisation *Netz* geführt und *Anandalok* Schulen, auf Deutsch „Welt der Freude“, genannt. Die *Kazi Nazrul Islam Anandalok School* liegt im abgelegenen Dorf *Jorabari*, im Norden Bangladeschs. Viele Kinder wachsen hier unter schwierigen Bedingungen auf. Genau dort sieht *Nazma Aktar* ihre Aufgabe: allen Kindern die Chance auf Bildung zu

eröffnen. Die Arbeit mit den Kindern motiviert sie täglich: „Ihre Begeisterung fürs Lernen inspiriert mich, als Lehrerin zu arbeiten. Ihre Fortschritte schenken mir immer wieder neue Energie und Zuversicht.“ Nazma Aktar unterrichtet die Vorschulklasse sowie Bangla, die Landessprache und Religion in den Klassen drei bis fünf.

Was die Anandalok Schulen auszeichnet, ist ein ganzheitlicher Bildungsansatz, der sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert. Der Unterricht ist so gestaltet, dass Inhalte verständlich vermittelt werden, um zusätzlichen Lernaufwand zu Hause möglichst gering zu halten. Kreative und soziale Aktivitäten begleiten den schulischen Alltag, eine Bibliothek mit altersgerechten Büchern fördert zudem die Lesefreude und Sprachkompetenz. Freies Schreiben, individuelles Lesen, Projekte und Erzählrunden stärken Selbstvertrauen und Kreativität. Doch Nazma Aktar sieht sich auch mit Herausforderungen konfrontiert; zu den größten zählen unregelmäßige Schulbesuche und Schulabbrüche, häufig bedingt durch Armut der Eltern. Um dem entgegenzuwirken, besucht die engagierte Lehrerin Familien

zu Hause, spricht mit Eltern über die Bedeutung von Bildung und organisiert Dorfversammlungen. Nazma Aktars größter Wunsch ist es, dass die Kazi Nazrul Islam Anandalok School zu einem Vorbild für staatliche Grundschulen wird. „Das Bildungssystem in Bangladesch braucht grundlegende Reformen. Moderne, international ausgerichtete Lehrpläne und zeitgemäße Fortbildungsmethoden sind entscheidend, um den Unterricht zu verbessern. Nur so können alle Kinder ihr Potenzial voll entfalten, hoffnungsvolle Zukunftsperspektiven entwickeln und zu verantwortungsvollen Menschen heranwachsen.“ ■

Textquellen:

Netz Interview mit Nazma Aktar

**Nazma Aktar inmitten ihrer Klasse beim gemeinsamen Musizieren am Harmonium. Kreativität und kulturelle Aktivitäten sind ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags.**



**Unsere Partner-Organisation Netz errichtet und betreibt seit 2014 in abgelegenen Dörfern Bangladeschs Anandalok Grundschulen, damit auch die Kinder der Ärmsten lernen können. Schon kleine Fortschritte können Großes bewirken: Kinder lernen Lesen, Schreiben und das Wahrnehmen sozialer Verantwortung – und entwickeln so ihr Selbstbewusstsein. Der Entwicklungshilfeklub unterstützt die Anandalok Schulen seit 2018 und möchte**

**auch weiterhin Bildungsgerechtigkeit fördern. Mit Ihrer Hilfe können wir stark benachteiligten Kindern, die sonst keine Chancen auf gute Schulbildung hätten, Hoffnung und echte Perspektiven ermöglichen.**

**Ihre Spende trägt dazu bei, dass Kinder aus extrem armen Familien Zugang zu hochwertiger Bildung erhalten. Bitte geben Sie bei Ihrer Spende die Projektnummer 391 an.**



# SCHULE ANDERSWO: KENIA



Ein Tag in der  
Arbing School  
Kamobo



Mit dem Schulbus  
kommen die Kinder,  
die weit weg  
wohnen.

Der Schulweg ist für manche lang.



**08:00**

Schulbeginn



**16:00**

Ein langer Schultag  
geht zu Ende ...





Sportstunde

**09:30** Pausenzeit  
Im Freien gemeinsam  
Spaß haben



Bohnen + Mais = Githeri



Porridge  
(Haferbrei)



**12:30**  
Das Mittagessen wird in  
einem großen Topf gekocht.

## SCHOOL

### Impressum UNSER PROJEKT

Information und Berichterstattung über Projekte und Aktivitäten des Entwicklungshilfeklubs. Die Zeitung erscheint vierteljährlich und ist gratis.

#### Herausgeber:

Entwicklungshilfeklub, DVR 05556 14

**Redaktion:** DI<sup>in</sup> Brita Wilfling

**Redaktionelle Mitarbeit:** Mag.<sup>a</sup> Alina Gruber, Anna Schmidt BA, Barbara Iglar BA BA MA, Mag. Franz Christian Fuchs

**Lektorat:** Mag.<sup>a</sup> Gabriele Tabatabai

**Korrektorat:** Alethea Stattmann BA BSc, Dr. Martin Gillinger, Sonja Richter

**Fotos:** Die Fotos dieser Ausgabe

stammen von unseren ProjektpartnerInnen, wie bei einzelnen Bildern angegeben oder aus unserem Archiv.

**Grafische Konzeption und Layout:**

Beate Schachinger, Almut Rink

**Druck:** gugler DruckSinn Druckerei GmbH, 3390 Melk/Donau

**Erscheinungsort:**

Wien, Verlagspostamt 1020 Wien

**Druck:** Dieses Magazin wurde in Österreich gedruckt. Die dafür aufgewendeten Mittel (EUR 0,31 / Stk.) wollen wir bestmöglich einsetzen. Geben Sie dieses Magazin daher gerne im Freundes- und Familienkreis weiter. Den Download finden Sie unter [www.entwicklungshilfeklub.at/ueber-uns](http://www.entwicklungshilfeklub.at/ueber-uns)



## ENTWICKLUNGSHILFE **KLUB**

1020 Wien, Böcklinstraße 44

+43 (0)1 720 51 50

[office@eh-klub.at](mailto:office@eh-klub.at)

[www.entwicklungshilfeklub.at](http://www.entwicklungshilfeklub.at)

Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150

  [Entwicklungshilfeklub](#)



**Bildung verändert nicht  
die Welt. Bildung verändert  
Menschen. Menschen  
verändern die Welt.**

*– Paulo Freire*